

STADT  
BAD  
SAULGAU



Das

# Biodiversitäts- konzept

der Stadt Bad Saulgau

# Das Bad Saulgauer **Biodiversitätskonzept** – Kurzübersicht

Die Stadt Bad Saulgau liegt mitten im Herzen Oberschwabens und zählt ca. 18.000 Einwohner (Stand 2021). Das Gemeindegebiet umfasst knapp 10.000 Hektar. Neben der Kernstadt mit etwa 13.000 Einwohnern gehören 13 Ortsteile zu Bad Saulgau.

Schon Mitte der 1980er Jahre sagten renommierte Naturwissenschaftler den menschengemachten Klimawandel und einen immer dramatischer werdenden Verlust der biologischen Vielfalt voraus. Der stetig steigende Kohlendioxidausstoß und freiwerdendes Methan sind im Zeitalter der Industrialisierung, Motorisierung und der industriellen Landwirtschaft ursächlich verantwortlich für das immer größer werdende Dilemma. Es ist genau dieses Szenario eingetreten, das die Wissenschaft schon damals vorhergesagt hatte. Durch Wechselwirkungen und Potenzierungseffekte beschleunigen sich die Prozesse sogar noch wesentlich dramatischer als vorhergesagt, so dass in den nächsten fünf bis zehn Jahren die Weichen für das Überleben der Menschheit gestellt werden müssen. Weil die Menschheit seit Beginn der Industrialisierung nicht vorausschauend gehandelt hat, muss es leider jetzt im Hinblick auf die Erhaltung unserer Lebensgrundlage radikale Änderungen und Einschnitte in Industrie, Land- und Forstwirtschaft und bei unseren viel zu hohen Lebensansprüchen geben, soll noch einige Jahrhunderte Leben auf diesem Planeten existieren.

Es muss also jetzt gehandelt werden und nicht erst morgen! Die Stadt Bad Saulgau nahm die wissenschaftlichen Warnungen schon damals sehr ernst und begann bereits 1992 mit ihrer Pionierarbeit und der Ausarbeitung einer



umfassenden Biodiversitätsstrategie. Grundlage dieser Strategie waren naturwissenschaftliche Erkenntnisse sowie eigene Erfahrungen.

Nach und nach wurde dieses Konzept konsequent umgesetzt und bescherte Bad Saulgau bei großen ökologischen Wettbewerben viele Auszeichnungen. Zwischenzeitlich genießt das Bad Saulgauer Biodiversitätskonzept bundesweiten Vorbildcharakter.

Die Erfolge im Bereich Umwelt und Natur sind für das Marketing der Stadt und der Region sowie den regionalen Tourismus von enormer Wichtigkeit, noch entscheidender ist jedoch der Beitrag zum Erhalt unserer Lebensgrundlage und die Strahlwirkung, die das städtische Biodiversitätskonzept inzwischen sogar international auf andere Städte, Kommunen, Landkreise, Behörden, Vereine und Privatpersonen besitzt.

„Wenn (fast) alle mitmachen, die biologische Vielfalt – die Grundlage allen Lebens – zu verbessern, haben wir unsere Mission erreicht. Der Verlust der biologischen Vielfalt ist neben der Bekämpfung des Klimawandels die Herausforderung des Jahrhunderts“, ist sich die Stadt Bad Saulgau mit der Wissenschaft einig. Knapp 80 Prozent der Fluginsekten sind bereits verschwunden, ohne Insekten ist auf der Erde kein menschliches Leben mehr möglich. Nicht nur an der Bestäubung von Nutz- und Wildpflanzen, sondern auch an der Bodenfruchtbarkeit, Pflanzenersetzung, Nährstofffreisetzung, Gewässer selbstreinigungskraft etc. sind Insekten beteiligt. Es ist also ein paar Sekunden vor Zwölf!

Der städtische Umweltbeauftragte und der Leiter der Stadtgärtnerei sind seit vielen Jahren als Referenten zur Vorstellung der Bad Saulgauer Biodiversitätsstrategie bundesweit unterwegs, um weitere Städte, Kommunen, Behörden, Verbände und Privatpersonen zur Nachahmung und für mehr biologische Vielfalt zu ermutigen.

Thomas Lehenherr, Umweltbeauftragter  
Dezember 2021



# Das Bad Saulgauer Biodiversitätskonzept stützt sich auf folgende **FÜNF SÄULEN:**

## **SÄULE 1**

**Naturlehrpfade  
mit Naturwanderwegen**

## **SÄULE 2**

**Gewässerrenaturierungen**

## **SÄULE 3**

**Biotoplanlagen**

## **SÄULE 4**

**Umwandlung  
von Einheitsgrün  
in artenreiches Grün  
im Siedlungsbereich**

## **SÄULE 5**

**NaturThemenPark (NTP)**

begleitend erfolgt intensive Öffentlichkeitsarbeit  
über analoge und digitale Medien, Veranstaltungen,  
Homepage, Erklärungstafeln etc.

## SÄULE 1

### Naturlehrpfade mit Naturwanderwegen

Als erste Säule der Biodiversitätsstrategie fungieren unsere Naturlehrpfade:

- zwei Lehrpfade heimischer Gehölze mit den meisten bei uns vorkommenden Baum-, Strauch- und Wildrosenarten,
- Obstbaumlehrpfad mit 100 alten Kern- und Steinobstsorten,
- Nistkastenlehrpfad mit u.a. einer Vogelstimmentafel, einem Nistkastenpuzzle, 3,5 Kilometer lang,
- Thermalwasserlehrpfad,
- Georundweg mit Panoramastation und vielen Erklärungstafeln zur Erdgeschichte und Entstehung der Landschaft, 43 Kilometer lang,
- Energielehrpfad,
- Heckenschauergarten mit vielen verschiedenen Formhecken aus heimischen Gehölzen, einer Feldhecke, einer Wildrosenhecke,
- Themen- und Erlebnisweg Wasser, 3,5 Kilometer lang.

zudem kann die Stadt auf viele Rundwanderwege verweisen, die u.a. interessante Naturerlebnisse versprechen, wie z.B. in Haid-Bogenweiler-Sießen oder im Natur- und Landschaftsschutzgebiet Booser-Musbacher Ried.

## SÄULE 2

### Gewässerrenaturierung

Bis heute wurden im Gemeindegebiet über 15 Kilometer Fließgewässer renaturiert. Im Rahmen von verschiedenen Flurneuerungsverfahren war es der Stadt möglich, breite Gewässerstrandstreifen zu erwerben. Betonsolschalen wurden entfernt, der Bacherlauf kurvig gestaltet. Gemeinsam mit Schulen und weiteren Helfern wurden Ufer standortgerecht bepflanzt, Nistmöglichkeiten für zahlreiche Vogelarten geschaffen. Die Gewässerstrandstreifen werden von ortsansässigen Landwirten nach Vorgaben der Stadt extensiv bewirtschaftet und dienen bei Starkregen als Überflutungsflächen.

## SÄULE 3

### Biotoplanlagen

In Zusammenarbeit mit privaten Grundstücksbesitzern – teilweise im Rahmen von Flurneuerungsverfahren – schuf die Stadt zudem zahlreiche großflächige Biotoplanlagen (ca. 120 ha) mit Fließ- und über 100 Stillgewässern, sowie Gehölz-, Trocken- und Feuchtstrukturen. Hier kann man heute zahlreiche seltene Pflanzen- und Tierarten beobachten.

## SÄULE 4

### Umwandlung von Einheitsgrün in artenreiche Anlagen

Parallel zu den Säulen 1 bis 3, die sich überwiegend mit der naturnahen Gestaltung in der freien Landschaft befassten, begann die Stadt Mitte der 1990er Jahre mit der Ökologisierung des Siedlungsbereiches. Überall wo es sinnvoll und möglich war, wurde auf städtischen Flächen das damalige Einheitsgrün in ökologisch hochwertige Blumenwiesen, Stauden- oder Gehölzflächen umgewandelt. Zahlreiche Verkehrsinseln, öffentliche Plätze wurden entsiegelt und nach biodiversen Grundsätzen begrünt. Nicht nur in der Kernstadt, sondern auch in allen Ortsteilen wurde dieses Konzept konsequent umgesetzt, so dass die Stadt heute auf weit mehr als 100 ha naturnah umgestaltete Flächen verweisen kann, die zum Siedlungsbereich zu rechnen sind. Neu hinzukommende städtischen Flächen (z.B. durch Erwerb im Rahmen der Bauleitplanung) werden entsprechend gestaltet. Die Stadt nutzt zur weiteren Verbesserung der biologischen Vielfalt auch das rechtliche Instrumentarium im Rahmen der Bauleitplanung.

Längst sind Einwohner und Gäste der Kurstadt für ökologische Maßnahmen sensibilisiert und die bunten, artenreichen und insektenliebenden Pflanz- und Gehölzflächen an jeder Ecke ein geliebtes Merkmal des Stadtbildes.

## SÄULE 5

### NaturThemenPark

Der NaturThemenPark (NTP) wurde 2017-2019 als praxisorientierte Umweltbildungseinrichtung erstellt und fasst die Vielzahl an umgesetzten ökologischen Maßnahmen im Gemeindegebiet in einem ca. 60 ha großen, teilweise bewaldeten Gelände zusammen. Die Besucher erfahren auf einem barrierefrei hergestellten etwa 4,6 km langen Rundweg alles rund um die Natur, heimische Tiere und Pflanzen, naturnahe Land- und Forstwirtschaft, Wald im Klimawandel, Erdgeschichte etc. Er beinhaltet zudem verschiedene alte und neue Naturlehrpfade der Stadt. Am zentralen InfoPunkt mit sanitären Anlagen gibt es alle Informationen rund um den NTP. Von dort aus starten auch Führungen zu verschiedenen Naturthemen.

Der NTP stellt ein attraktives Naherholungsziel dar und lockt mit seiner ruhigen naturnahen Atmosphäre und den vielen artenreichen Biotopen sowie ausführlichen Informationen stets viele Besucher aus der ganzen Region an.

obacht:natur



Gold  
Entente Florale Europe



Landeshauptstadt  
der Biodiversität



Bundessieger  
StadtGrün naturnah



Bundessieger  
Naturschutzprojekt  
des Jahres



Naturschutz-Kommune



## Viele hochkarätige Auszeichnungen für Bad Saulgau

Für ihr jahrelanges, intensives Engagement für die biologische Vielfalt wurde die Stadt Bad Saulgau vielfach von höchster Stelle ausgezeichnet. Neben „Naturschutzkommune“ und „Landeshauptstadt der Biodiversität“ wurde Bad Saulgau im Jahr 2016 gemeinsam mit Osnabrück sogar Bundessieger beim Wettbewerb „Naturschutzprojekt des Jahres“ und im Mai 2017 durfte Bad Saulgau sein Konzept als einzige Stadt Deutschlands bei den Feierlichkeiten der Bundesregierung zum Jubiläum „10 Jahre nationale Biodiversitätsstrategie“ im Bundesumweltministerium in Berlin vorstellen. 2019 kam dann der ökologische Paukenschlag mit zwei äußerst hochkarätigen Auszeichnungen. Beim Bundeswettbewerb „Stadtgrün naturnah“ errang die Stadt als Bundessiegerin das goldene Label. Beim bekannten europäischen Wettbewerb „Entente Florale Europe“ durfte Bad Saulgau 2019 als einzige Stadt Deutschland in Europa vertreten und holte die Goldmedaille für die Bundesrepublik. Dabei ging es um die öko-soziale Stadtentwicklung und die Biodiversitätsstrategie. Hinzu kommen mehrere nationale und internationale Auszeichnungen für den Natur-ThemenPark (Preisträger UN-Dekade Biologische Vielfalt; Sonderpreis bei Entente Florale Europe; Goldene Wildbiene Baden-Württemberg; European Award for Ecological Gardening).

Die Stadt Bad Saulgau ist seit 2021 Modellkommune beim Projekt „Global Nachhaltige Kommune“ und möchte nun bei allen 17 vorgegebenen Nachhaltigkeitszielen der Bundesregierung bzw. in den vom Land Baden-Württemberg entwickelten 18 Handlungsfeldern ebenso nachhaltig ökologisch handeln.

Auf den nachfolgenden Seiten wird Ihnen das Bad Saulgauer Biodiversitätskonzept ausführlich in Wort und Bild vorgestellt. Helfen Sie mit und tragen Sie Ihren Teil zur Verbesserung der biologischen Vielfalt und damit zur Erhaltung unserer Lebensgrundlage bei!

Auch kleinere naturnahe Maßnahmen im eigenen Obst- oder Hausgarten oder auch Dach- und Fassadenbegrünungen können relativ schnell nicht nur zur größeren Pflanzenvielfalt, sondern auch zu größerer Insekten- und Singvogelvielfalt beitragen.

Die  
**vielfältige Natur**

Bad Saulgau  
genießen





Seite

**SÄULE 1** 32 - 51

Naturlehrpfade und  
Natur-Wanderwege  
Übersichtskarte Säulen 1 - 3 34/35

**SÄULE 2** 52 - 59

Gewässerrenaturierungen

**SÄULE 3** 60 - 79

Biotopanlagen – Feuchtbiotope

Weiherr, Kiesgruben,  
Steinbrüche,  
Naturdenkmale und  
Landschaftsschutzgebiete

**SÄULE 4** 80 - 91

Umwandlung von  
Einheitsgrün in  
artenreiches Grün  
im Siedlungsbereich

**SÄULE 5** 10 - 31

Der NaturThemenPark  
Bad Saulgau (NTP)  
Übersichtskarte (NTP) 12/13

**Unsere Weißstörche** 94 - 95

**Öffentlichkeitsarbeit,  
Veranstaltungen** 96 - 97

**Bad Saulgauer  
Gartenfibel** 98 - 99  
„natürlich gut gestaltet“

Wir beginnen mit dem

# Natur Themen Park (NTP)



# SÄULE 5



# Der NaturThemenPark Bad Saulgau im Gesamtüberblick



-  Infotafeln zum Thema Wasser
-  Infotafeln zum Thema Wald
-  Interaktive Erlebnisstationen
-  Große Runde 4,6 km
-  Themenwege: Wasser, Nistkasten-, Thermalwasserlehrpfad
-  Ausstellung „Kunst beflügelt Natur“
-  Gesundheits- und Kräutergarten
-  Getreideschaugarten
-  Aufenthalts- und Spielflächen im Wald



## Ein Naturparadies für alle Sinne

Herzstück des Bad Saulgauer Biodiversitätskonzeptes ist der ca. 60 ha große NaturThemenPark (NTP). Der NTP ist eine praxisorientierte Umwelt-Bildungseinrichtung mit vielen Naturattraktionen und Erlebnismöglichkeiten für Jung und Alt, Groß und Klein. Er ist jederzeit frei zugänglich und kostenfrei. Der ursprünglich 3,5 Kilometer lange Rundweg durch den Park wurde 2021 auf 4,6 Kilometer verlängert. Auf diesem Weg kommen Sie an allen Stationen vorbei.



Wie ein Wildinsekt von Blume zu Blume hüpfen, mit der Lupe die unzähligen kleinen Lebewesen im Boden erforschen, den Weg eines Wassertropfens auf dem Weg zur Erde beobachten – spannender lassen sich Naturphänomene auf spielerische Weise wohl kaum entdecken. Doch das ist längst nicht alles, was es im NaturThemen-Park in Bad Saulgau zu entdecken gibt. Die zahlreichen interaktiven Naturerlebnisstationen sind nur ein Teilbereich des weitläufigen, zum Teil bewaldeten Areals nahe der Sonnenhof-Therme und den Kliniken.



## Der Wald, die Natur

sie sind wunderbare Lehrmeister in so vielen Bereichen und auf höchst vielfältige Weise. Spielerisch lernen und achtsameserspüren mit allen Sinnen lautet das Motto. Reich bebilderte Infotafeln erläutern anschaulich den Lebensraum von Pflanzen und Tieren, verdeutlichen den hohen Stellenwert eines gesunden Waldbestands oder klären mit einfachen Worten über den Themenkomplex Klimawandel auf. Ob zu Fuß oder mit dem Fahrrad, alleine oder in der Gruppe, einen ganzen Nachmittag oder nur ein Stündchen – der NTP mit seinen lauschigen Wanderwegen, spannenden Naturlehrpfaden und artenreichen Biotopanlagen lädt dazu ein, mit allen Sinnen und auf vielfältige Weise einzutauchen in das große Wunder Natur.

Am InfoPunkt gibt es vielfältige Informationsmaterialien. Kleine und große Umweltforscher können hier während der Öffnungszeiten (siehe InfoPunkt, Seite 18) Forscher-rucksäcke und Kescher ausleihen.

## Regelmäßige und individuelle Führungen für Jung und Alt

Sie suchen noch das gewisse Extra für einen Betriebs-, Kindergarten- oder Schulausflug?

Von der klassischen Führung für Erwachsene bis zu Kinder Bastelaktionen bieten wir Ihnen ein Erlebnis in der Natur.

Information über regelmäßige Führungen finden Sie auf der Homepage unter:

[www.bad-saulgau.de/tourismus/natur/](http://www.bad-saulgau.de/tourismus/natur/)



Bei Fragen oder besonderen Wünschen nehmen Sie Kontakt mit uns auf. Wir erstellen gerne ein individuelles Angebot.

Tourist-Information  
Hauptstraße 56  
88348 Bad Saulgau  
Tel: 07581 2009-0  
E-Mail: [willkommen@t-b-g.de](mailto:willkommen@t-b-g.de)  
[www.bad-saulgau.de/tourismus](http://www.bad-saulgau.de/tourismus)



## Der InfoPunkt

ist die zentrale Anlaufstelle des NaturThemenParks und Ausgangspunkt für Erkundungstouren, Naturveranstaltungen und Führungen. Während der Öffnungszeiten beantworten ausgebildete Guides gerne Ihre Fragen oder geben Informationsmaterial, Kescher und Forscherrucksäcke aus. In dem Areal rund um den InfoPunkt warten eine einzigartige Vogelstimmtafel, eine Ausstellung heimischer Baumstämme sowie ein Lesesteinhaufen für Insekten, Eidechsen und kleine Säugetiere darauf, entdeckt zu werden. Außerdem gibt es viele weitere Informationen zu den Themen Wald im Klimawandel sowie Pflanzen und Tieren im Wald. Zusätzlich finden Sie hier Sitzgelegenheiten und als Orientierungshilfe eine von insgesamt vier Übersichtstafeln über den gesamten Park. Eine selbstreinigende Toilette ist vorhanden.



### **Ihr Weg zum InfoPunkt**

Der InfoPunkt liegt am Ortsausgang von Bad Saulgau in Richtung Fulgenstadt. Sie können der Ausschilderung zur Sonnenhof-Therme folgen. Der kostenfreie Parkplatz des NaturThemenParks befindet sich am Waldrand auf der linken Seite. Von hier erreichen Sie nach circa 150 Metern den InfoPunkt. Für Fahrräder sind Stellplätze direkt am InfoPunkt vorhanden.

### **Öffnungszeiten**

Der InfoPunkt ist von Anfang April bis Ende Oktober samstags und sonntags von 14:00 Uhr bis 17:30 Uhr besetzt. Bitte informieren Sie sich über die aktuellen Öffnungszeiten auf der Homepage unter

**[www.bad-saulgau.de/tourismus/natur/](http://www.bad-saulgau.de/tourismus/natur/)**



## ••• Themen- u. Erlebnisweg Wasser

Der 3,5 km lange Themen- und Erlebnisweg Wasser mit Stegen und Plattformen wurde 2017 gebaut. Er enthält ausführliche Informationen zu den Themen Grundwasser, Wasserkreislauf, Oberflächengewässer und informiert über die Bedeutung von stehenden und fließenden Gewässern als Lebensraum für Pflanzen und Tiere. Mehrere Biberreviere mit artenreichen Biotoplandschaften sind dort auf natürliche Weise entstanden. Dadurch wurden die bereits vorhandenen Feuchtbiotope im Wald vernetzt und um mehrere Hektar vergrößert. Zur Freude der Erbauer des NaturThemenParks siedelten sich viele Rote-Liste-Tierarten wie Eisvogel, Wasserralle, seltene Libellenarten etc. an. Zudem haben mehrere Specht- und seltene Singvogelarten den NaturThemenPark als ihr Revier angenommen.



Beispiel einer Informationstafel

Themen- und Erlebnisweg

# WASSER



## WASSERVÖGEL perfekt angepasst an ein Leben am und im Wasser



Der hier angelegte Teich wird gerne von einheimischen und überaus seltenen Wasservögeln genutzt. Viele Wasservögel spenden der Teich auch als Brutplatz und Aufzucht für ihre Nachkommen. Einige Vögel suchen Schutz vor dem Wetter am, während bei ungünstigen Wetterbedingungen die Vögel auch in den Teichflut und in den Teichflut einhergeht mit einem kleinen Altwasser in Kultur von Getreide und Fisch.

**Gründelenten und Taucherinnen**  
Diese Vögel sind in der Regel sehr häufig und sind in der Regel sehr häufig. Sie sind in der Regel sehr häufig und sind in der Regel sehr häufig. Sie sind in der Regel sehr häufig und sind in der Regel sehr häufig.

**Dank der Sichtschutzwand können Sie die Wasservögel hier ganz nah beobachten, ohne sie zu stören.**

**Können Vögel hören?**

Da Vögel können sogar besser hören als wir Menschen. Die Ohren der Vögel sind oft so angeordnet, dass sie sehr gut hören können.



**Strauchler**  
Die Strauchler sind ein häufiger Vogel im Teich. Sie sind in der Regel sehr häufig und sind in der Regel sehr häufig. Sie sind in der Regel sehr häufig und sind in der Regel sehr häufig.



**Bläuler**  
Die Bläuler sind ein häufiger Vogel im Teich. Sie sind in der Regel sehr häufig und sind in der Regel sehr häufig. Sie sind in der Regel sehr häufig und sind in der Regel sehr häufig.



**Bläuler**  
Die Bläuler sind ein häufiger Vogel im Teich. Sie sind in der Regel sehr häufig und sind in der Regel sehr häufig. Sie sind in der Regel sehr häufig und sind in der Regel sehr häufig.



**Bläuler**  
Die Bläuler sind ein häufiger Vogel im Teich. Sie sind in der Regel sehr häufig und sind in der Regel sehr häufig. Sie sind in der Regel sehr häufig und sind in der Regel sehr häufig.

SÄULE 5



## ▲ Interaktive Erlebnisstationen

2019 wurden zehn interaktive Naturerlebnisstationen für Familien mit Kindern, wie eine Biberkletterburg, Stationen zur Erkundung von Waldvögeln, des Bodenlebens, des Thermalwassers etc. im Umkreis von maximal einem Kilometer zum InfoPunkt geschaffen.

Die Stationen bringen großen und kleinen Besuchern auf spannende und spielerische Weise unterschiedliche Naturthemen nahe.

2021 kamen mit dem Barfußpfad und der Station „Steuerung des Waldes“ (Foto rechts unten) zwei weitere interaktive Elemente dazu.



## SÄULE 5



## Getreideschaugarten

Im Jahr 2021 wurde ein Getreideschaugarten mit Urgetreidesorten, Sorten von modernem Getreide sowie Pseudogetreidesorten, Soja, Linsen, Hirse und Lein angelegt. Alle Sorten sind ausführlich via Erklärungstafeln beschrieben. Schauen Sie vorbei und vergleichen Sie die Ursorten, die auf Grund der positiven ernährungsphysiologischen Bedeutung eine Renaissance erleben, mit den verwandten modernen Sorten. Alte Sorten sind in Bezug auf den Gehalt an Mineralstoffen, Spurenelementen, Vitaminen und Ballaststoffen den entsprechenden modernen Sorten oft überlegen. Die neuen Sorten sind in der Regel ertragsreicher und bilden meist einen standsicheren Bestand.

Die Erklärungstafeln zu den Sorten werden wegen des erforderlichen Fruchtwechsels im Frühjahr aufgestellt.



## Dauerausstellung „Kunst beflügelt Natur“



Ebenfalls 2021 entstand mit der Ausstellung „Kunst beflügelt Natur“ in Zusammenarbeit mit der Bad Saulgauer Künstlerin Ingrid Butschek ein ganz besonderes Projekt. Überdimensionale Kokons aus Naturmaterialien mit unterschiedlich großen Hohlräumen wurden an Bäumen befestigt und ziehen allerlei Insekten- und Singvogelarten an. Die Besucher des NaturThemenParks sind eingeladen, in aller Stille zu beobachten, welchen direkten Nutzen diese Kunstwerke für die Natur haben. Die Station befindet sich zwischen Kurgarten und der Steglandschaft in unmittelbarer Nachbarschaft zu den Kurkliniken.



## |||| Kurgarten mit Hochbeeten, Gesundheits-, Kräuter- und Beerengarten

Zwischen der Sonnenhof-Therme und den großen Stegen am „Schönen Moos“ befindet sich der Kurgarten mit zahlreichen naturnah, vielfältig und insektenfreundlich gestalteten Staudenhochbeeten, einem **Rosengarten** und einem **Gesundheits- und Kräutergarten** sowie einem **Beerenschaugarten**.



Entdecken Sie hier viele heimische Kräuterarten gegen Krankheiten fast aller Art sowie viele Tee- und Gewürzkräuter.

Unsere vielfältige heimische Insektenwelt nimmt dieses Angebot im Kurgarten rege in Anspruch.

Bei schönem Wetter wimmelt es hier geradezu von Wildbienen und Schmetterlingen. Zudem soll Besuchern im Beerenschaugarten Pflege und Schnitt der entsprechenden Beerensträucher erläutert werden.

Der Kurgarten ist in verschiedene Themenbereiche wie den Garten der Meditation und Muse, einen Kommunikationsbereich sowie den Garten der Düfte und Farben eingeteilt. Stimmig zu den Gartenthemen ist das hervorquellende, durchfließende Thermalwasser.



Nördlich und westlich angrenzend an den Kurgarten befinden sich interessante, großflächige Blumenwiesen, die ebenfalls von unzähligen Insekten- und vielen Vogelarten besucht werden.



## ■ Heckenschaugarten

Westlich der großen Steganlage „Am Schönen Moos“ befindet sich der Heckenschaugarten.

Dort finden Sie gut beschildert zehn Formhecken jeweils einer heimischen Pflanzenart, eine Wildrosenhecke sowie eine Wildhecke aus vielen verschiedenen heimischen Gehölzarten.

Dieser Garten zeigt Alternativen zu den leider immer noch häufig verwendeten exotischen Thuja- und Kirschlorbeerhecken auf.



## Nistkastenlehrpfad



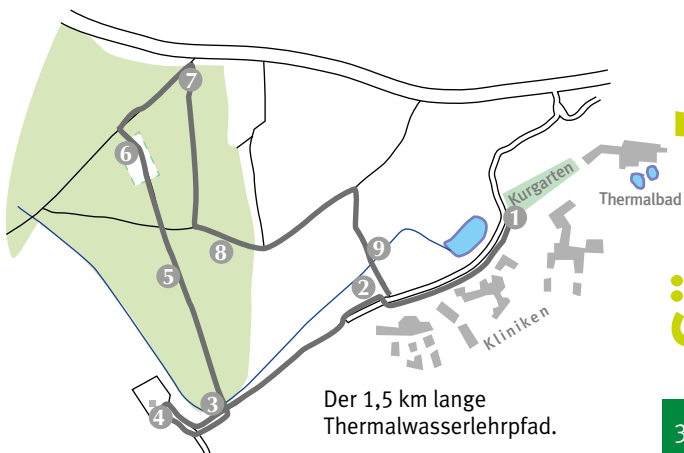
Der Nistkastenlehrpfad ist als Rundwanderweg angelegt und von der Wegführung her identisch mit dem Themen- und Erlebnisweg Wasser. Der Pfad wurde bereits 1993 angelegt und danach immer wieder erweitert. Heute befinden sich mehr als 100 Nistkästen auf der 3,5 km langen Rundstrecke. Neben verschiedenen Singvogelbruthöhlen, kann man an einer „Guckwand“ Enten und Amphibien beobachten oder durch Holzfernröhre Spechtbruthöhlen sehen. Eine besondere Attraktion ist die Vogelstimmentafel beim Info-Punkt des NaturThemenParks. Zudem kann man mit etwas Glück in einem Beobachtungshäuschen Singvögeln beim Brüten oder der Aufzucht der Brut zusehen. Des Weiteren sind verschiedene Fledermauskästen, ein Winterlager für Igel und Unterschlupfmöglichkeiten für Insekten Bestandteil des Lehrpfades.



## Thermalwasserlehrpfad

Der etwa 1,5 km lange Thermalwasserlehrpfad ist als Rundweg angelegt. Er führt zu den Thermalwasserbohrstellen TB 1 und TB 3.

Auf acht großen Informationstafeln wird wissenschaftlich fundiert über die geologischen Gegebenheiten der Gegend, die Thermalwasserbohrungen sowie die Förderung, Zusammensetzung und gesundheitliche Wirkung des Bad Saulgauer Thermalwassers ausführlich berichtet. Zudem sind ein Findling sowie Bohrmeißel ausgestellt.



Der 1,5 km lange  
Thermalwasserlehrpfad.

# SÄULE 5

# Naturlehr- pfade und Natur- wander- wege

# SÄULE 1

Landeshauptstadt der Biodiversität



Gold Entente Florale Europe 2009



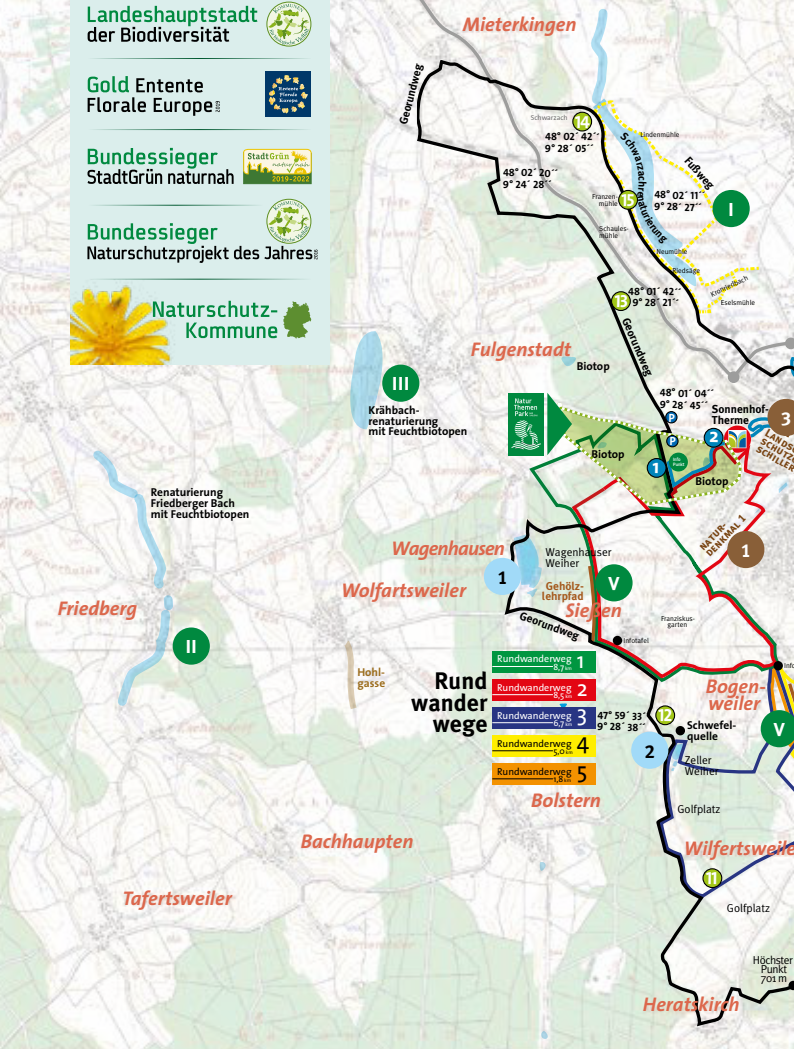
Bundessieger StadtGrün naturnah



Bundessieger Naturschutzprojekt des Jahres



Naturschutz-Kommune



Alles auf einen Blick:





## **v** Lehrpfade einheimischer Gehölze

Die Stadt legte im Ortsteil Bogenweiler entlang des Alleenwegs beim Dorfgemeinschaftshaus Bogenweiler und im Ortsteil Sießen entlang des Gemeindeverbindungsweges zwischen der Straße nach Wolfartsweiler und dem Siebenkreuzerweg zwei Lehrpfade einheimischer Gehölze an. Nahezu alle in unserer Gegend beheimateten Baum- und Straucharten sind hier vertreten. Insgesamt sind dies knapp 100 verschiedene Gehölzarten. Jede Pflanze ist mit einem Schild, das auf die Pflanzenfamilie und die Art hinweist, gekennzeichnet.

Die Gehölze sind nicht ohne Absicht in relativ engem Abstand nach ihrem Verwandtschaftsgrad geordnet.



So können ohne große Mühe Wuchsform, Rinde, Blätter, Blüten und Früchte direkt miteinander verglichen werden. Beide Lehrpfade beginnen mit etwa 30 Rosengewächsen, darunter Bäume wie Vogelkirsche oder Mehlbeere sowie viele Wildrosenarten.

Neben den einheimischen fünf Nadelholzarten sind auch viele verschiedene Weidenarten darunter.

Bürger, Gäste, Schulklassen, Studenten und Gruppen von Weiterbildungseinrichtungen nehmen das Angebot der Stadt an und erweitern durch den Besuch der Lehrpfade ihre botanischen Kenntnisse.

Der Lehrpfad in Bogenweiler enthält Gehölze, die zwischen 1993 und 2005 gepflanzt wurden, in Sießen wurde der Lehrpfad von 2000 bis 2002 angelegt.



## VI Obstbaumlehrpfad

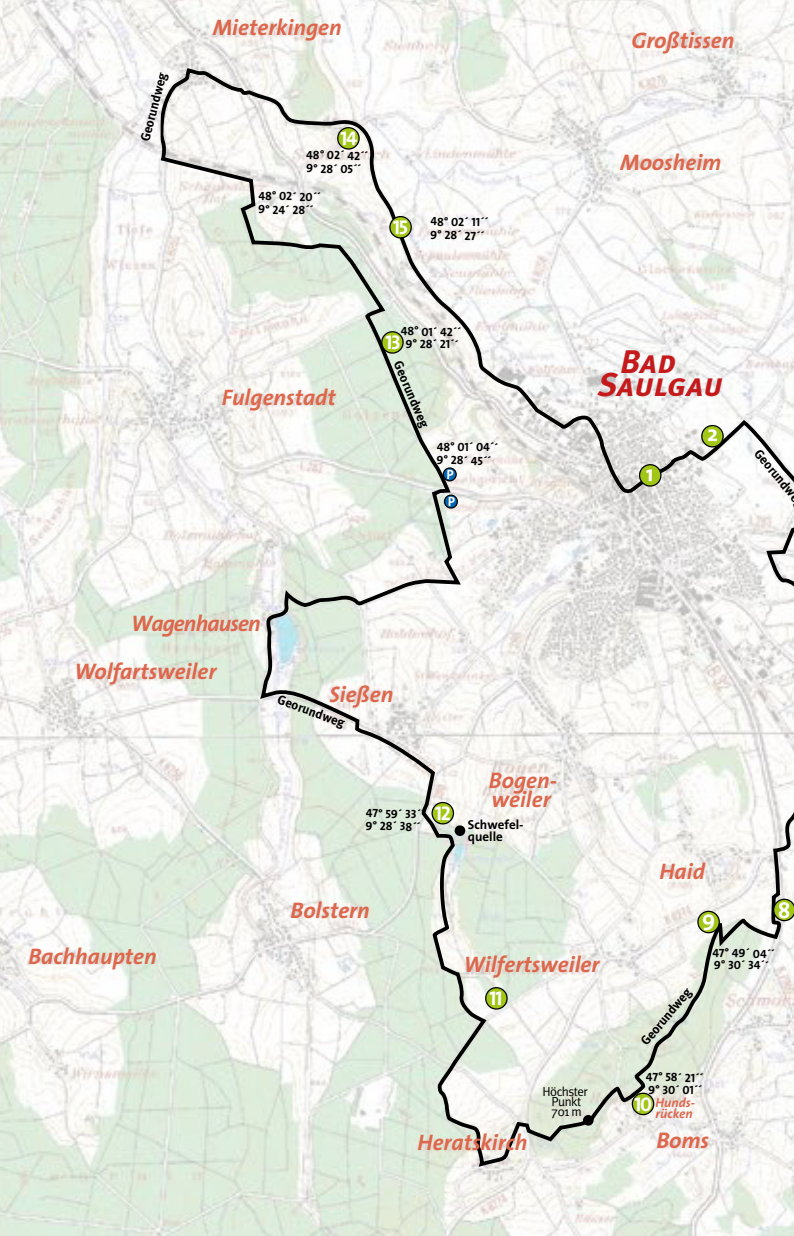
Der erste Teil des Bad Saulgauer Obstbaumlehrpfades mit 40 hochstämmigen älteren, standortgerechten Kern- und Steinobstsorten wurde bereits im Jahre 1992 entlang der Paradiesstraße / Wilfertsweiler Weg angelegt. Zwei Jahre später folgte die Erweiterung auf 59 Sorten.





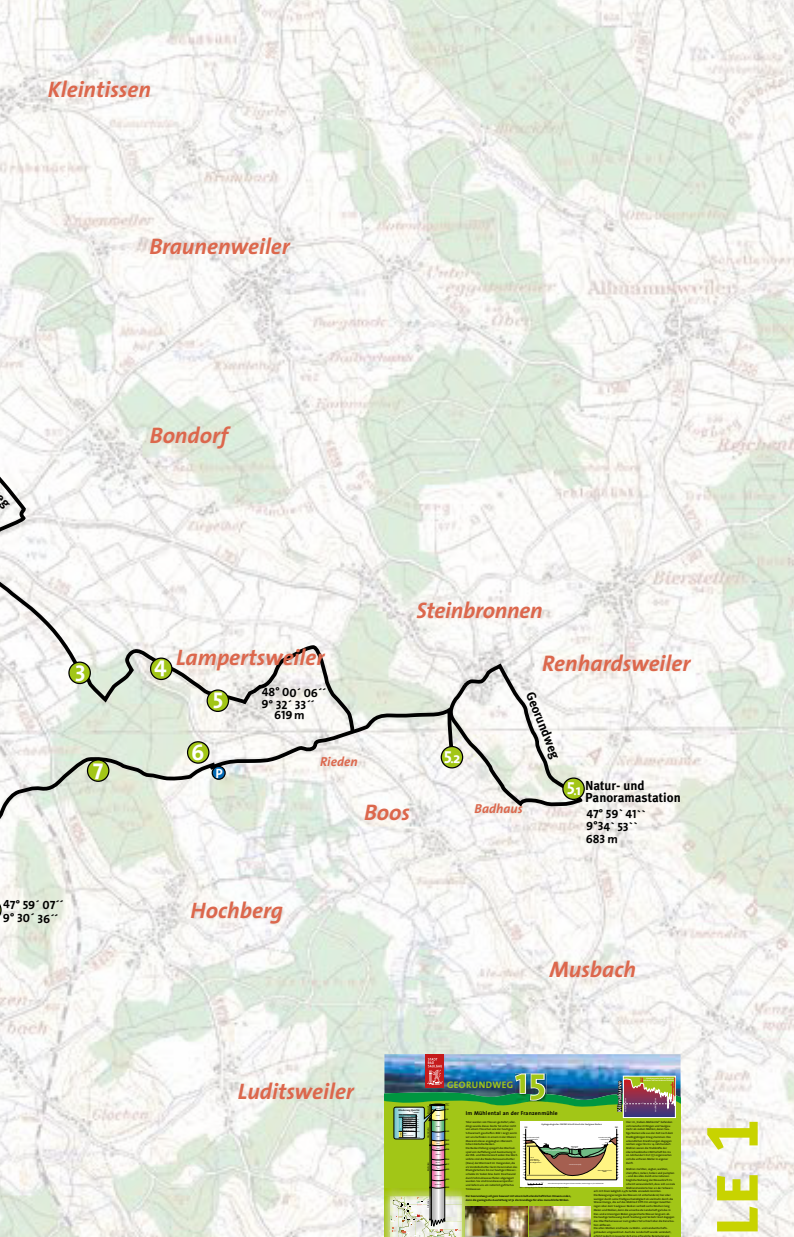
2000 bis 2001 konnten entlang der Zeppelinstraße und des Verbindungsweges zur Paradiesstraße nochmals 50 Sorten angepflanzt werden, so dass auf dem gut 1 km langen Rundweg mehr als 100 robuste, alte Obstsorten zu finden sind.





## Georundweg – Bad Saulgauer Hügellandschaft

Die erste Variante des Bad Saulgauer Georundweges wurde 2009 eröffnet. Mittlerweile ist dieser Rundweg auf ca. 43 km angewachsen.



Er ist mit zahlreichen sehr informativen Erklärungstafeln ausgestattet und erfreut sich großer Beliebtheit. Der Pfad informiert ausführlich über die Entstehung unserer Landschaft, die vor allem durch die letzten beiden Eiszeiten geprägt wurde. Aber auch die frühere Erdgeschichte wird thematisiert.



Zusammen mit der Nachbargemeinde Ebersbach-Musbach wurde der Georundweg 2013 nochmals erweitert.

Auf der Atzenberger Höhe bei Renhardsweiler wurde eine Panoramastation mit einem wunderschönen Blick ins Alpenvorland und auf die Alpen errichtet.

Nehmen Sie sich beim Lesen und Grübeln Zeit und teilen Sie die Strecke in mehrere Abschnitte ein. So können Sie die Erdgeschichte besser verstehen.

Ein Teil des Georundweges verläuft auf dem Wanderweg der europäischen Wasserscheide.



## Weitere Naturlehrpfade

befinden sich im NaturThemenPark:

Themen- und Erlebnisweg Wasser Seite 20

Heckenschaugarten Seite 28

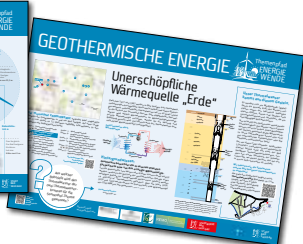
Nistkastenlehrpfad Seite 29

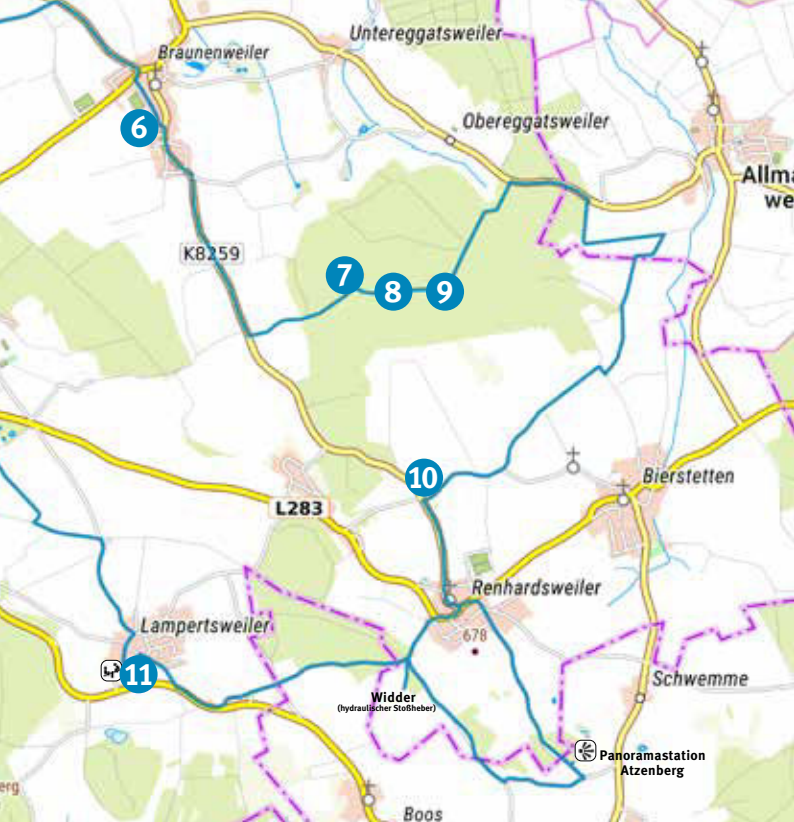
Thermalwasserlehrpfad Seite 30



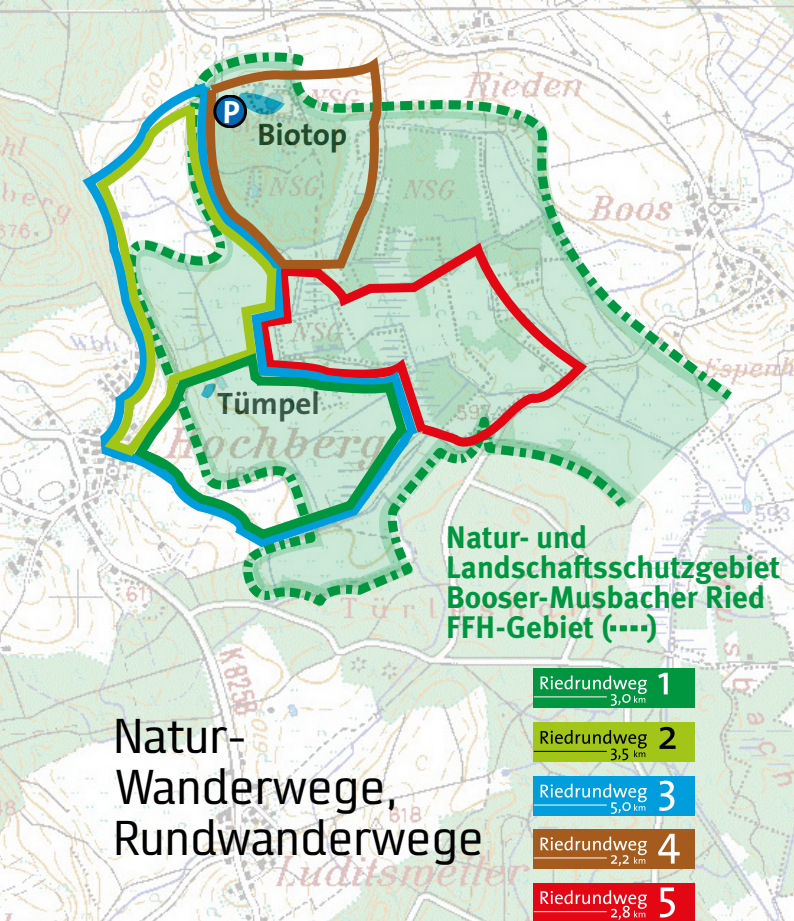
## Themenpfad Energiewende

Im Verlauf des Themenpfades „Energiewende“ lernen Sie auf einer Strecke von 23 Kilometern an 12 Stationen (z.B. Windkraftanlagen, Biogas, geothermische Energie, Strom aus Sonnenenergie) verschiedene Technologien und Maßnahmen in Zusammenhang mit der Umstellung auf erneuerbare Energien und Energieeffizienz kennen.





- Station 1: Themenpfad Energiewende (NaturThemenPark)
- Station 2: Geothermische Energie (Sonnenhof-Therme)
- Station 3: Klimaschutz vor Ort (Parkhaus Lindenstraße)
- Station 4: Strom aus Sonnenenergie (Stadtwerke Bad Saulgau)
- Station 5: Blockheizkraftwerk (Hallenbad Bad Saulgau)
- Station 6: Klimaneutraler Baustoff Holz (Kindertagesstätte Braunenweiler)
- Station 7: Windenergietechnik
- Station 8: Ausgleich für die Natur – Feuchtbiotope und Bepflanzung
- Station 9: Windenergie im Wald
- Station 10: Wärmeversorgung durch Biogas (Bioenergie Rapp & Volk-Daiber)
- Station 11: Ökostrom für die Elektromobilität (Erlebnishof Dreher)
- Station 12: Extensivierungsflächen im Wasserschutzgebiet Mannsgrab



## Natur- Wanderwege, Rundwanderwege

# Riedrundwege im „Natur- und Landschaftsschutzgebiet Booser-Musbacher Ried“

Das Natur- und Landschaftsschutzgebiet „Booser-Musbacher Ried“ umfasst insgesamt eine Größe von ca. 343 Hektar (96,5 ha Naturschutzgebiet, 246,5 ha Landschaftsschutzgebiet) und wurde 1991 ausgewiesen. Rund die Hälfte des Schutzgebietes liegt im Bad Saulgauer Gemeindegebiet.

Es ist eines der schönsten Naherholungsgebiete in unserem Raum.

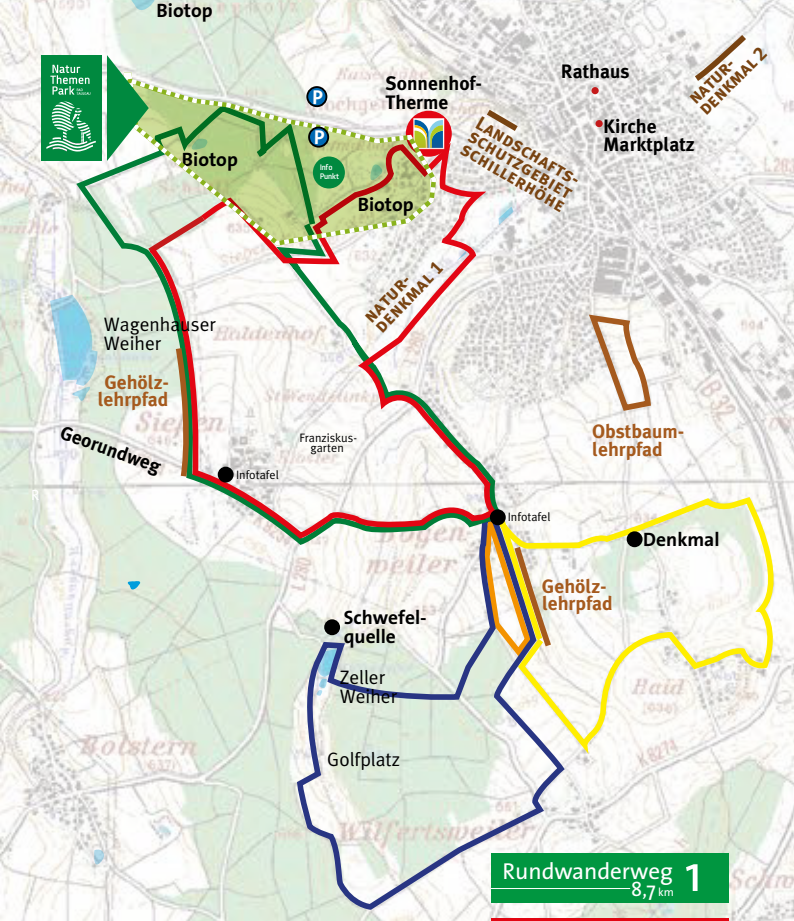


Das Schutzgebiet ist ein von der Riss- und Würmeiszeit geprägter Hochmoorbereich, der bis Mitte des letzten Jahrhunderts großteils abgetorft wurde. Der Gletscher der Würmeiszeit bahnte sich seinen Weg durch das Rheintal bis nach Lampertsweiler, wo er seine vor sich hergeschobene Gesteinsmasse als Endmoräne ablagerte.

Da auf den Gemarkungen Hochberg und Lampertsweiler noch kaum Rundwandermöglichkeiten existierten und die Stadt den Erholungssuchenden dieses landschaftlich einmalige Gebiet nicht vorenthalten möchte, wurde im Frühjahr und Sommer 2000 ein gut begehbares Wegesystem mit vier beschilderten Rundwandermöglichkeiten zwischen 2,2 und 5 km Länge geschaffen. 2005 kam in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Ebersbach-Musbach ein weiterer Rundweg hinzu.

Dafür wurden ausschließlich vorhandene Graswege oder Rückewege benutzt. Entlang dieses Wegesystems wurden mehr als 100 standortgerechte Laubbäume (v.a. Erlen und Moorbirken) gepflanzt.





# Rundwanderwege um Bogenweiler, Haid und Sießen

- Rundwanderweg 1**  
8,7 km
- Rundwanderweg 2**  
8,5 km
- Rundwanderweg 3**  
6,7 km
- Rundwanderweg 4**  
5,0 km
- Rundwanderweg 5**  
1,8 km

Im Jahre 2007 wurden fünf neu ausgewiesene Rundwanderwege um den Bad Saulgauer Stadtteil Haid-Bogenweiler-Sießen zwischen 1,8 und 8,7 km Länge eröffnet.

Die Wege sind sehr gut beschildert und mit Informationstafeln versehen.

Sie führen durch eine herrliche, eisenzeitlich geprägte Hügellandschaft, vorbei an attraktiven Sehenswürdigkeiten – wie z.B. das Franziskanerinnenkloster Sießen – durch den NaturThemenPark mit seinen vielfältigen Attraktionen.

Das Naturdenkmal „Birkenallee Sießener Fußweg“ und auch der Zeller Weiher sind ebenfalls Bestandteil der Rundwege.

Zentraler Ausgangspunkt mit Parkmöglichkeiten ist das Dorfgemeinschaftshaus Bogenweiler.



Kloster Sießen



Zeller Weiher



Dorfgemeinschaftshaus Bogenweiler





## Hohlgasse in Wolfartsweiler

Hohlwege sind historische Kulturlandschaftselemente, die durch jahrhundertelange Einwirkung von Vieh und Fuhrwerken der Erosion einen Angriffspunkt boten.

So wurden im Verlauf der Zeit die Wege immer stärker eingetieft.

Die Böschungen des Wolfartsweiler Hohlweges sind mit Feldgehölzen aus alten Baumbeständen und heimischen Sträuchern bewachsen.



Als Lebensraum von Kleintieren, Vögeln und Fledermäusen sind Hohlwege auch von großer ökologischer Bedeutung und stehen unter Naturschutz.

Sie dürfen nicht beeinträchtigt und müssen landschaftsgerecht gepflegt werden.

Mit mehr als 600 Metern ist dies einer der längsten und schönsten Hohlwege in der Region, der unsere Ortschaft inmitten landwirtschaftlich genutzter Flächen nach Süden mit dem Wald verbindet.

# Gewässer- renatu- rierungen

Von den bislang 15 km Fließgewässer naturnah umgestalteten Fließgewässern im Gemeindegebiet werden exemplarisch nachfolgend zwei besonders gelungene Beispiele beschrieben: Die Renaturierungen der Schwarzach und des Friedberger Bachs.

Weitere naturnah gestaltete Gewässer befinden sich z. B. auf den Gemarkungen Fulgenstadt (Krähbachtal), Braunenweiler (Krumbach).

# SÄULE 2



I

**Gewässerrenaturierung  
SCHWARZACH**

BAD SAULGAU

The board contains a map of the Schwarzach river course, illustrations of birds, and descriptive text. A small red box on the right side of the board contains the text 'Schwarzach'.



## Die renaturierte Schwarzach – ein Eldorado für Tiere und Pflanzen

Das landschaftlich sehr reizvolle, breit ausgeformte Schwarzachtal stellt eine Schmelzwasserrinne des Gletschers der Würmeiszeit dar.

Die Schwarzach ist das größte Fließgewässer im Bereich Bad Saulgau, das auf Grund des großen Einzugsgebietes enorme Auswirkung auf Landschaft, Fauna und Flora sowie den Erholungswert entfaltet.

Im Gemeindegebiet Bad Saulgaus wurde die Schwarzach von der Stadt in zwei Abschnitten (2004/2005 und 2011) auf fast der gesamten Länge im Gemeindegebiet (3 km) renaturiert.



2004/2005 wurde der erste Abschnitt zwischen der Esel- und der ehemaligen Dotschenmühle auf einer Länge von mehr als 2 km naturnah gestaltet.

Damals war dies eines der streckenmäßig größten Gewässerprojekte im Regierungsbezirk Tübingen.

Der Lebensraum für viele bedrohte Tier- und Pflanzenarten wurde mit dieser Maßnahme erweitert.

U.a. haben hier Weißstorch, Eisvogel, Gebirgsstelze, Wasserramsel, Graureiher, Rot- und Schwarzmilan und zahlreiche seltene Amphibienarten neue Refugien bzw. Nahrungsgebiete gefunden.

Im Jahr 2007 sind dort Biber eingewandert, die auf der gesamten Länge neue ökologisch wertvolle Biotopstrukturen geschaffen haben. Mittlerweile haben sich im Bereich der Schwarzach und den einmündenden Bächen mehrere Biberfamilien angesiedelt.



Weißstorch

Im Rahmen der umfangreichen Renaturierungsmaßnahmen 2004/2005 wurden sämtliche Sohlverbauungen und künstlichen Uferbefestigungen entfernt, der Verlauf wurde wieder kurvig angelegt, durchgängige Umgehungsgewässer im Bereich der Mühlen wurden geschaffen.



Graureiher

Weit über 100 Schüler und Lehrer dreier Bad Saulgauer Schulen pflanzten Hunderte einheimischer Bäume und Sträucher, Vereine stifteten Ruhebänke und Bäume.



Gebirgsstelze

Zudem baggerten die Stadt und auch private Grundstückseigentümer im Bereich der Gewässerrandstreifen einige größere Tümpel aus.



Eisvogel

Die Renaturierung der Schwarzach wurde vom Regierungspräsidium Tübingen als „Modellfall zur kosteneffizienten Umsetzung der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie“, ausgewählt und als beispielhaft für andere Städte und Kommunen in einer Broschüre ausführlich dargestellt.



Bachstelze

Der zweite Abschnitt zwischen der ehemaligen Dotschenmühle bis zur Gemeindegrenze Herbertingen wurde von der Stadt im Jahr 2011 naturnah gestaltet.



Wasseramsel



Biber

Auf dem beschilderten „Fußweg Schwarzachrenaturierung“ können Sie die Naturnähe genießen.



## II Der renaturierte Friedberger Bach

Im Zuge der Flurneuordnung Friedberg konnte die Stadt im Jahr 2000 ca. 4 Hektar Gewässerrandstreifen und Feuchtwiesen am Friedberger Bach erwerben. In den darauffolgenden zwei Jahren wurde das Fließgewässer außerhalb der Ortslage auf einer Länge von etwa zwei Kilometern renaturiert.

Im Jahr 2001 wurde der erste Abschnitt des Friedberger Bachs auf einer Länge von ca. 1,1 km nach Norden innerhalb des Gewässerrandstreifens naturnah gestaltet, im Jahr 2002 der zweite Abschnitt Richtung Eschendorf auf einer Länge von mehr als 800 Metern.

Aus einem ehemals fast leblosen Gewässer mit schlechter Gewässergüte wurde ein interessanter, struktureicher und aktiver Bach mit kurvig angelegtem Verlauf, der eine deutlich verbesserte Wasserqualität aufweist.

Der Bach war auf der ganzen Länge begründet und verlief in Betonschalen oder auf Steinsatzsohlen.



Das Querschnittsprofil war rechteckig, die Fließgeschwindigkeit hoch, Überschwemmungsbereiche fehlten. Außerdem war die Selbstreinigungskraft des Gewässers wegen fehlender Begleitgehölze sowie fehlender Strukturvielfalt und dadurch niedrigem Sauerstoffgehalt außerordentlich gering.

Auch am Friedberger Bach haben sich Biberfamilien angesiedelt und gestalten die Landschaft nach ihrem Gusto. Oft arbeiten die Biber dort, wo die Gewässerrandstreifen etwas großzügiger bemessen wurden oder wo Biotopanlagen angrenzen. Hier lassen wir sie meist gestalten, so dass sich auf Grund der neu aufgestauten Wasserflächen eine vielfältige Flora und Fauna entwickeln kann.



# Biotop- anlagen – Feucht- biotope

Biotoplanlagen sind großflächige, reich strukturierte, künstlich geschaffene, naturnahe Anlagen mit vielen verschiedenen Lebensräumen für Tiere und Pflanzen, die teilweise mit weiteren kleinflächigen oder linienförmigen Strukturen wie Fließgewässer oder Baumalleen und Feldhecken vernetzt sind. Bestandteil der Biotoplanlagen sind trockene und feuchte Bereiche, Gehölzstrukturen, Freiflächen etc. Auf diesen Anlagen baggerte die Stadt seit 1992 mehr als 100 Tümpel unterschiedlicher Größe aus, pflanzte heimische Bäume und Sträucher und sorgte für Wiedervernässungen. Zu den Biotoplanlagen gehören aber auch ehemalige Kiesgruben und Steinbrüche, deren Pflege die Stadt übernommen hat. Insgesamt zählen die städtischen und privaten Biotoplanlagen gut 120 Hektar. Nachfolgend sind die wichtigsten Biotoplanlagen beschrieben.

# SÄULE 3



## III Die Biotopanlage im Krähbachtal bei Fulgenstadt

In den Jahren 2000 - 2005 wurde das Krähbachtal westlich des Ortsteils Fulgenstadt im Bereich des Oberlaufs auf einigen Hektar Fläche von der Stadt und auch von Privatpersonen in eine wahre Biotoplandschaft mit zahlreichen Tümpeln und Feuchtwiesenflächen umgestaltet.

In der Biotopanlage haben sich inzwischen viele heimische Tiere und Pflanzen eingefunden. Auch hier ist der Biber aktiv und fördert die Artenvielfalt.



Der Bach weist nun im Gegensatz zu früher einen kurvigen, strukturreichen Verlauf auf. Die Ufer wurden abgeflacht und gruppenweise an der Mittelwasserlinie mit standortgerechten Gehölzen wie Erlen, Traubenkirsche und Pfaffenhütchen gepflanzt.

Im Rahmen eines Klassenprojektes halfen Schüler bei der Gestaltung und Bepflanzung.

Mitten durch einen Teil der Biotoplanlagen führt ein geschotterter Fußweg, der zum Verharren, Genießen und Beobachten einlädt.





## IV Die Biotopanlagen Groß- und Kleintissen und Moosheim

Wo sich 1995 noch ausgeräumte Feldflur und intensiv genutzte Acker- und Grünlandflächen präsentierten, sind auf vielen Hektar nach und nach abwechslungsreiche, ökologisch wertvolle Biotopstrukturen entstanden. Im Rahmen der Flurneuordnung Tissen (1991-2007) erwarb die Stadt Bad Saulgau mehr als 20 Hektar in der Regel sehr feuchte oder für die Landwirtschaft topografisch eher ungünstige Flächen sowie Gewässerrandstreifen. In ehemals ausgeräumter Landschaft entstanden nach und nach ökologisch wertvolle Bereiche mit zugleich großem Erholungswert.



Feuchtwiesen zwischen Moosheim und Großtissen

Die Offenlegung eines Teils der Äuquellen nördlich von Kleintissen durch das Amt für Flurneuordnung Ravensburg in Zusammenarbeit mit der Stadt war der Startschuss für die Gewässerrenaturierung und die Schaffung von Biotopanlagen rund um Groß- und Kleintissen. Der neue Äuquellenbach schlängelt sich nun auf einem Kilometer Länge durch die Landschaft. Im Einzugsbereich des Bachs wurden sieben Tümpel angelegt und hunderte von standortgerechten Gehölzen gepflanzt. Die Flächen werden extensiv, das heißt, ohne Pestizid- und ohne Düngemittleinsatz gepflegt.



Feuchtbiotop in Tissen

Der naturnah angelegte Spiel- und Bolzplatz im Mündungsbereich des Äuquellenbachs ist gut angenommen und passt sich in die umgebende Landschaft ein.

1997/1998 wurde als weitere Renaturierungsmaßnahme südlich von Groß- und Kleintissen der verrohrte Donauwiesenbach von der Stadt geöffnet und die Ufer wurden bepflanzt.

Sehr spannend entwickelt sich das Naturdenkmal „Tisser Mösle“ östlich von Kleintissen mit interessanter Fauna und Flora.

Im Rahmen der Flurneuordnung konnte das „Mösle“ von ursprünglich 1 ha auf mehr als 2,5 Hektar erweitert werden.

Ende der 1990er Jahre wurden sechs neue Tümpel ausgebaggert. Zudem bereichern Neuanpflanzungen das Kleinod. Seltene Libellen- und Amphibienarten, die auf der Roten Liste der bedrohten Tierarten stehen, haben hier eine neue Heimat gefunden.

Im Gewann „Viehweide“ zwischen Moosheim und Großtissen (Foto Seiten 64/65) konnte die Stadt ebenfalls im Zuge der Flurneuordnung ca. 6 Hektar Feuchtwiesenflächen sowie Gewässerrandstreifen entlang des Nonnenbachs erwerben. Diese Flächen stehen unter Naturschutz und werden extensiv bewirtschaftet.

Unzählige Amphibien, Sing- und Greifvögel und unsere Weißstörche profitieren von diesen ökologischen Maßnahmen rund um Moosheim, Groß- und Kleintissen.

Biber sorgen für Vergrößerung der Wasser- und Feuchtflächen und damit indirekt für mehr Artenvielfalt.





## Biotop „Galgenholz“

Im Stadtwald „Galgenholz“ wurde Ende der 1990er Jahre ein Tümpel angelegt, der sich zu einem wertvollen Waldbiotop entwickelt hat.



## Feuchtgebiete in Braunenweiler

Südlich von Braunenweiler entspringt der Krumbach, der in nördliche Richtung fließt und im Einzugsbereich einige ökologische interessante Feuchtgebiete enthält.

Auch kleinere und größere Tümpel wurden teils von der Stadt, teils von Privatpersonen ausgebaggert und komplettieren das naturnahe Kleinod.

Auch hier ist der Biber aktiv und hilft bei der Verbesserung der biologischen Vielfalt.



## Weiherr, Kiesgruben, Steinbrüche

1

### Wagenhauser Weiherr (Sießener Säge)

2,5 km westlich von Bad Saulgau befindet sich der Wagenhauser Weiherr, der als Stauweiherr mit einer Wasserrfläche von mehr als 6 ha angelegt ist. Er ist mehrere hundert Jahre alt, teilweise umgeben von Wald und stellt ein beliebtes Naherholungsziel und Angelgewässer dar.





## SÄULE 3

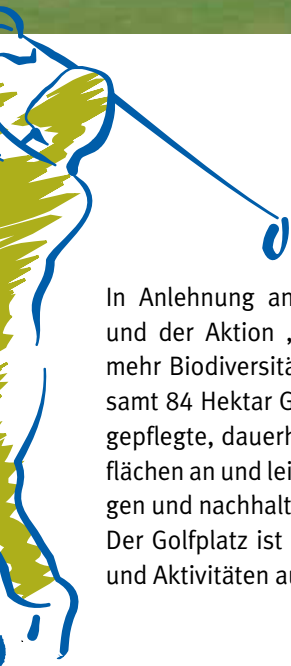


## 2 Zeller Weiher mit Golfplatz

2 km südwestlich von Bad Saulgau ist der Zeller Weiher gelegen. Er ist als Stauweiher mit einer Wasserfläche von ca. 1,2 ha angelegt und größtenteils von Wald umgeben.

Südlich angrenzend befindet sich der Bad Saulgauer 18-Loch-Golfplatz mit ökologischen Ruhezeiten und interessanten Gehölz- und Wasserflächen.





In Anlehnung an das städtische Umweltkonzept und der Aktion „Stadt, Betriebe und Vereine für mehr Biodiversität“, legte der Club auf den insgesamt 84 Hektar Golfplatzfläche 44 Hektar extensiv gepflegte, dauerhafte Blumenwiesen- und Gehölzflächen an und leistete damit einen sehr großflächigen und nachhaltigen Beitrag zur Artenvielfalt. Der Golfplatz ist für seine ökologische Gestaltung und Aktivitäten ausgezeichnet worden.



## Kiesgruben, Steinbrüche und Lehmgruben

In und um Bad Saulgau wurde und wird Kies abgebaut.

Stillgelegte Kies- und Lehmgruben sowie Steinbrüche mit Nagelfluhfelsen können sich zu einem wertvollen Eldorado für seltene Tier- und Pflanzenarten entwickeln.

Die Stadt ist bemüht, stillgelegte öffentliche Gruben und Steinbrüche im ökologischen Sinne zu pflegen und darin Trocken- sowie Feuchtbereiche zu erhalten bzw. zu schaffen.



## SÄULE 3



## Naturdenkmale und Landschaftsschutzgebiete

1

Naturdenkmale  
„Birkenallee Sießener Fußweg“

2

und  
„Baumalleen  
im Kronried“





Die Baumalleen am Sießener Fußweg und am Bernhauser- bzw. Tissener Fußweg, wurden bereits im Jahre 1940 als Naturdenkmale ausgewiesen.

Sie bestehen in der Hauptsache aus den einheimischen Hänge- und Moorbirken. Weitere standortgerechte Arten mischen sich darunter.

Die Baumalleen stellen wertvolle Refugien für viele Tiere wie Insekten, Sing- und Greifvögel sowie Fledermäuse dar.

Heute werden die Baumalleen von Bürgern und Gästen als Naherholungsziel hoch frequentiert und sehr geschätzt.



3

## Landschaftsschutzgebiet Schillerhöhe – Kaiserhöhe

Die Erhebungen der Weststadt Schillerhöhe und Kaiserhöhe mit ihren alten, einheimischen Baumbeständen sind bereits im Jahre 1940 als Landschaftsschutzgebiet ausgewiesen worden.

Im Jahre 2000 wurde die Schillerhöhe grundlegend saniert. Sie erhielt einen neuen Treppenaufgang, die Wege wurden ausgebessert und die ins Rutschen gekommenen steilen Osthänge erhielten eine naturnahe Gehölz- und Staudenpflanzung mit mehr als 100 verschiedenen Arten.



Die Schillerhöhe gilt als einer der schönsten öffentlichen Parks der Region.

Weitere Landschaftsschutzgebiete befinden sich z.B. am Wagenhauer Weiher, im Booser-Musbacher Ried oder bei Heratskirch.

# Umwandlung von Einheitsgrün in arten- reiches Grün im Siedlungs- bereich

# SÄULE 4



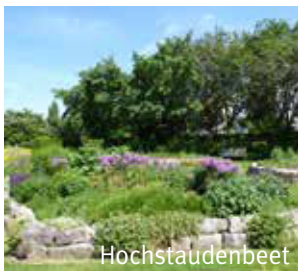
## Grüngestaltung im Siedlungsbereich

Parallel zu den zahlreichen Ökologierungsmaßnahmen in der freien Landschaft (Säulen 1 – 3) begann die Stadt Mitte der 90er Jahre als vierte Säule ihres Biodiversitätskonzeptes auch im Siedlungsbereich (Kernstadt und alle 13 Ortsteile) mit der Umwandlung des bis dato recht monotonen Einheitsgrüns. Bis heute wurden – wo immer möglich und sinnvoll – sämtliche städtische Parkrasen, Intensivwiesen, Pflanzbeete und Gehölzflächen in artenreiche, standortgerechte heimische Blumenwiesen, Staudenbeete und Feldgehölze umgewandelt (insgesamt weit mehr als 100 ha).



Kies-Staudenbeet an der Kaiserstraße

Bei der Auswahl der Stauden wurde und wird stets auf Insektenfreundlichkeit geachtet: Neben heimischen werden auch nicht heimische, aber besonders insektenfreundliche Staudenarten verwendet (i.d.R. 70 % heimische und 30 % nicht heimische Arten), um Blühpausen der heimischen Arten zu kompensieren und eine stetige Nahrungsversorgung der Insekten zu gewährleisten. Bauhof und Stadtgärtnerei arbeiten hierbei mit der Stadtverwaltung Hand in Hand. Des Weiteren wurden Verkehrsinseln entsiegelt und mit artenreicher, trockenheitsverträglicher Staudenvegetation versehen.



Hochstaudenbeet



Die Bodenbeschaffenheit im Gemeindegebiet von Bad Saulgau ist sehr vielfältig, entsprechend vielfältig fällt auch die Auswahl der heimischen Blumenwiesenmischungen oder Stauden aus.

Entlang von Straßen, Radwegen, auf Kreisverkehren und auch auf großflächigen Grundstücken legte die Stadt viele mehrjährige heimische Blumenwiesen an. Blumenwiesen werden nicht wie Parkrasen 15 – 20-mal pro Jahr, sondern in der Regel nur noch zwei Mal gemäht.



Blumenwiese an der Buchauer Straße



Kreisverkehr der Kernstadtentlastungsstraße



Die zahlreichen großflächigen Blumenwiesen werden in Kooperation mit ortsansässigen Landwirten ebenso zwei Mal im Jahr gemäht, das Mähgut wird abgefahren, um eine Nährstoffrückführung zu vermeiden, die Flächen auszumagern und so eine gute Basis für eine große biologische Pflanzenvielfalt zu schaffen – mit Erfolg: Auch nach vielen Jahren ist nichts an Vielfalt verlorengegangen.

Zudem richtete die Stadt an zwei städtischen Schulen und im Außenbereich des Seniorenheims drei artenreiche, reichlich beschilderte Insekten- und Schmetterlingsgärten ein.





Kreisverkehr der Kernstadtentlastungsstraße



Staudenbeet am Rathaus



Die Mineraldüngung und der Einsatz von Pestiziden wurden generell auf null reduziert. Die früher zahlreichen Wechselbepflanzungen wurden zu Gunsten dauerhafter Vegetation (Ausnahme Pflanzkübel) eingestellt. Die Kosten für Pflanzen haben sich deshalb halbiert, obwohl sich die Fläche in den letzten 30 Jahren verdoppelt hat, Kosten für Mineraldünger und Pflanzenschutz entfallen komplett. Der Personalbestand der Stadtgärtnerei ist derselbe wie vor 30 Jahren. Die Stadt spart mit dem Großprojekt „Umwandlung von Einheitsgrün in artenreiches Grün“ also sehr viel Geld, das heißt, dass kluge ökologische Maßnahmen nicht nur die Lebensgrundlage sichern helfen, sondern auch ökonomisch sinnvoll sind.



Blumenwiese im Ortsteil Bondorf

Mit dem Projekt „Umwandlung von Einheitsgrün in artenreiches Grün im Siedlungsbereich“ wurde die Stadt Bad Saulgau beim Wettbewerb „Stadtgrün naturnah“ Bundesiegerin sowie Trägerin des goldenen Labels. Auch trugen die Maßnahmen beim internationalen Wettbewerb „Entente Forale Europe“ maßgeblich zur Verleihung der Goldmedaille bei.

Die Uni Hohenheim begleitet das städtische Projekt, das mittlerweile bundesweit sowohl Behörden, Ministerien als auch dem privaten Naturschutz und vielen Fachmagazinen als Best-Practice Beispiel dient, im Rahmen von wissenschaftlichen Studien.



## Die „Essbare Stadt“

Im Jahre 2016 startete die Stadt das Projekt: die „Essbare Stadt“.

Alle Pflanzkübel der Innenstadt sind seither mit insektenfreundlichen Gewürz-, Küchen- und Heilkräutern sowie Kleingemüse und Kleinobst für die Bürger zum Probieren sowie als Anregung für den eigenen Balkon oder Garten bepflanzt.

Einige dieser Pflanzen sind dauerhaft und bleiben das ganze Jahr über in den Pflanzkübeln, andere werden im Frühjahr eingepflanzt.



Blumenwiese im Golfplatz

## Stadt, Betriebe und Vereine für mehr Biodiversität

Vor dem Hintergrund des gewaltigen Insektensterbens, der zunehmenden Ausräumung der Landschaft und des fortschreitenden Klimawandels wurde von der Stadt die Aktion „Stadt, Betriebe und Vereine für mehr Biodiversität“ ins Leben gerufen. In der Zwischenzeit bringen sich immer mehr Bad Saulgauer Betriebe und Organisationen für diesen nachhaltigen Zweck ein und legen selbst Blumenwiesen und artenreiche Staudenbeete an oder pflanzen heimische Gehölze.

### **Extensivierungsprogramm der Stadtwerke**

Die Stadtwerke Bad Saulgau haben für ein großflächiges Wasserschutzgebiet mit höherem Nitratgehalt ein Förderprogramm aufgelegt, bei dem bereits viele Hektar Intensiv-Ackerfläche dauerhaft in extensiv bewirtschaftete Äcker (Wildacker, Ackergras, Silphie anstatt Mais) umgewandelt wurden.



Blumenwiese im Recyclinghof

## Rechtliche Instrumentarien der Stadt für mehr biologische Vielfalt

Die Stadt Bad Saulgau nutzt neben intensiver Öffentlichkeitsarbeit für die Bürgerinnen und Bürger (siehe nachfolgende Seiten) auch rechtliche Instrumentarien zur Förderung der biologischen Vielfalt im Siedlungsraum.

## Bauleitplanung

Die Stadt ist untere Baurechtsbehörde und führt die Bauleitplanung selbst durch. In den neuen Bebauungsplänen für Wohn- und Gewerbegebiete sind nicht nur Pflanzgebote für einheimische Bäume, standortgerechte hochstämmige Obstbäume oder einheimische Wildhecken enthalten, sondern auch umfangreiche Vorschriften und Vorschläge zur Gestaltung von Wegen, Zäunen, Plätzen. Schottergärten sind verboten. Der Versiegelungsgrad soll auf ein Minimum beschränkt werden. Auch das Regenwassermanagement wird so naturnah und umweltfreundlich wie möglich geregelt.

Flachdächer von Wohnhäusern, Nebengebäuden und Gewerbeanlagen ab einer Größe von 10 qm und bis zu einer Neigung von 15° sind unabhängig von technischen Einrichtungen wie PV-Anlagen extensiv zu begrünen. Teilweise werden Fassadenbegrünungen vorgeschrieben.

Staudenlisten für entsprechende Begrünungsmaßnahmen sowie die „Bad Saulgauer Liste einheimischer Gehölze“, aus der die Gehölzauswahl getroffen werden muss, sind als Anlage beigefügt. Auch wird auf die Bad Saulgauer Gartenfibel „Natürlich gut gestaltet“ mit vielen Tipps zur Gestaltung naturnaher Gärten hingewiesen.

## Freiflächen-gestaltungssatzung

Des Weiteren plant die Stadt, eine Freiflächengestaltungssatzung zu erlassen, die den Versiegelungsgrad bei Maßnahmen zur Nachverdichtung im Siedlungsbereich auf ein Minimum beschränken und die biologische Vielfalt fördern soll. Auch in dieser Satzung sind die o.a. Gehölz-, Pflanzlisten und der Hinweis auf die Bad Saulgauer Gartenfibel enthalten.



## Unsere Weißstörche – Bad Saulgau ist Storchenstadt!

Der Horst auf der St. Johanneskirche am Marktplatz ist seit den 1950er Jahren vorhanden, für Weißstörche sehr attraktiv und deshalb dauerbesetzt.

Bis zum Jahr 2007 war er der einzige Horst im Gemeindegebiet.

Ab 2008 wirkten sich die großzügigen Renaturierungsmaßnahmen der Stadt neben der größer werdenden Vielfalt an Insekten und Amphibien positiv auf die Storchenpopulation aus. Neben der naturnahen Gestaltung von 15 km Fließgewässern und der Schaffung von 120 Hektar Biotopanlagen wurden auch über 100 Tümpel ausgebaggert.



Ein weiteres Nest auf der Moosheimer Kirche kam hinzu und ein paar Jahre später ging es Schlag auf Schlag. Viele neue Storchpaare siedelten sich an, der Bruterfolg zeigte steil nach oben.

Auf dem Dach des Gasthauses „Bach“ und auf der Hochberger Kirche kamen im Jahr 2013 zwei weitere Nester hinzu.

In sieben belegten Horsten der Kernstadt und vier der Ortsteile wurden im Jahr 2018 insgesamt 34 Jungstörche flügge.

Jedes weitere Jahr wurden nun neue Rekordzahlen an Horsten und ausgeflogenen Jungstörchen verzeichnet. 2020 konnte Bad Saulgau auf sage und schreibe 90 Störche (Alt- und Jungstörche) verweisen.



2021 wurden 14 besetzte Horste in der Kernstadt und 12 in den Ortsteilen mit insgesamt 89 Störchen gezählt. Nun kann man wirklich sagen, dass der Storch zum Wahrzeichen Bad Saulgaus geworden ist.

Die Störche profitieren mehr und mehr von der Erweiterung des Nahrungsangebotes durch die zahlreichen Renaturierungsmaßnahmen, hinzu kommt der Kolonie-Effekt. Weißstörche suchen oft die Nähe anderer Horste.

Helfen Sie mit, unsere naturnahe Kulturlandschaft zu erhalten, dass wir uns auch in Zukunft über Weißstörche und eine artenreiche Tier- und Pflanzenwelt freuen können!



## Öffentlichkeitsarbeit

Von Beginn an wurden die Bevölkerung sowie viele öffentliche Institutionen in das Konzept sowohl über Öffentlichkeitsarbeit als auch über gemeinsame Aktionen oder Umweltveranstaltungen eingebunden.

### Der Umwelt- und Familientag „Happy Family Day“

Mit dem „Happy Family Day“, dem heute größten ober-schwäbischen Umwelt- und Familientag, der üblicherweise am 3. Sonntag im Juni durchgeführt wird, hat die Stadt zudem zur Umweltbewusstseinsbildung eine stattfindende Veranstaltung mit Alleinstellungsmerkmal ins Leben

gerufen. Die gesamte Innenstadt ist in thematische Umweltstraßen unterteilt, in denen sich Vereine, Betriebe, die Stadt und weitere Organisationen präsentieren und die Besucher beraten. Es gibt die Landschafts- und Gartenstraße, die Entsorgungsstraße, die Landwirtschaftsstraße, die Energiestraße sowie die Gesundheits- und die Erlebnisstraße. Es werden regelmäßig zwischen 15.000 und 20.000 Besucher gezählt. Bad Saulgau ist Mitglied des Bündnisses „Kommunen für biologische Vielfalt“ und hat sich per Deklaration verpflichtet, auch in Zukunft „biodivers“ zu handeln. Mittlerweile ist der Bereich „Natur und Landschaft“ für die Stadt gemeinsam mit dem Thermalbad zum wichtigsten Marketingfaktor geworden. Weit mehr als 300.000 Fremdübernachtungen pro Jahr sprechen für sich. Viele Vertreter von Städten und Gemeinden, Behörden und Naturschutzverbände aus ganz Deutschland kommen nach Bad Saulgau und lassen sich vor Ort die Umsetzung des städtischen Biodiversitätskonzeptes zeigen. Umgekehrt werden Umweltbeauftragter Thomas Lehenherr und Stadtgärtnermeister Jens Wehner in der ganzen Republik zu größeren Kongressen und Veranstaltungen zur Präsentation ihres Konzeptes eingeladen. Auch bei den Bundes- und Landesnaturschutzverbänden gilt die Stadt als Beispielkommune. Bundesweit herausgegebene Fachzeitschriften berichten regelmäßig darüber.

## Führungen, weitere Veranstaltungen

Die Stadt bietet im Bereich aller fünf Säulen des Biodiversitätskonzeptes Führungen für Jung und Alt, Groß und Klein an.

Darüber hinaus werden bei der Volkshochschule, beim Sommerferienspaß, zu bestimmten Anlässen oder auch ganz spontan „Naturveranstaltungen“ angeboten.

Ziel ist es, möglichst allen Bürgern und Gästen die Natur mit all ihren Facetten näher zu bringen und für mehr Biodiversität zu gewinnen.



Eine ökologische und naturnahe Flächengestaltung darf nicht an den Grenzen der städtischen Grundstücke haltmachen, schon gar nicht in der Landeshauptstadt der Biodiversität.

Aus dieser Überzeugung ist die Idee entstanden, die wichtigsten Anregungen für einen naturnahen, blütenreichen und gut gestalteten Hausgarten zu Papier zu bringen.

Deshalb hat das Umweltamt der Stadt die Bad Saulgauer Gartenfibel „natürlich gut gestaltet“ herausgegeben. Auf knapp 70 reichlich illustrierten Seiten wird beschrieben, was einen ökologischen Garten ausmacht und wie man im Einklang mit der Natur Wege, Hecken, Zäune, Mauern, Teiche, Blumenwiesen, Staudenbeete, Nist- und Igelhaufen u.v.m anlegt. Außerdem sind Kapitel enthalten, die aufzeigen, was eigentlich die Stadt für die Artenvielfalt macht, auch eine Übersicht über den NaturThemenPark ist enthalten. Sinn und Zweck dieser Broschüre ist es außerdem, die Vielfalt standortgerechter, blütenreicher und insektenfreundlichen Pflanzenarten für Hausgärten aufzuzeigen und damit Alternativen zu den weit verbreiteten sterilen Einheitsgärten mit Thuja und leblosen Zierkiesflächen zu bieten.

Die Broschüre kann an der Rathauszentrale, beim städtischen Umweltamt oder bei der Tourist-Information am Markplatz kostenlos abgeholt werden.

Inhalt und Gestaltung der Fibel sind offensichtlich gelungen, da die Broschüre in ganz Deutschland stark nachgefragt ist.

Die neueste Ausgabe steht auch online auf der Homepage der Stadt.



Hier geht  
es zur  
Gartenfibel



Redaktion:  
Stadt Bad Saulgau  
Umweltamt, Thomas Lehenherr  
Oberamteistraße 11, 88348 Bad Saulgau  
Telefon 07581/207-325  
[thomas.lehenherr@bad-saulgau.de](mailto:thomas.lehenherr@bad-saulgau.de)  
[www.bad-saulgau.de/tourismus/natur](http://www.bad-saulgau.de/tourismus/natur)



Hier geht es zur  
Natur-Homepage  
der Stadt Bad Saulgau